

Themenroute Wald und Mensch

Im Lauf der Geschichte nutzten die Menschen den Wald auf vielfältige Weise: Bauern brauchten ihn für ihr Vieh, Handwerker bauten aus Holz Häuser, Schiffe und viele Dinge des täglichen Bedarfs. Bis zur Industrialisierung standen Kohlenmeiler und Eisenhütten im Wald. Für den wachsenden Holzbedarf der Bergbau- und Eisenindustrie wurden die Wälder als Forst intensiv bewirtschaftet. Holz ist noch heute zentrales Wirtschaftsgut. „Nachhaltigkeit“ kennt die Forstwirtschaft seit 200 Jahren – „sustainable development“ ist heute ein Leitbegriff zur Lösung weltweiter ökologischer und ökonomischer Probleme. Die Themenroute Wald und Mensch, deren Stationen dieser Plan verzeichnet, lädt dazu ein, einige der Werkstätten, Anlagen und Ausstellungen des LWL-Freilichtmuseums Hagen aus diesem Blickwinkel zu betrachten: Wie hängen sie mit den Wäldern und ihrer Nutzung in der Geschichte zusammen, und welche Wechselwirkungen bestehen zwischen den Menschen und dem Wald? Zum Thema Wald und Mensch ist zudem ein Begleitbuch erschienen, das im Museumsshop erhältlich ist.

Holz im Alltag

Bäume und ihr Holz

- Haselnuss
• **Hammerstiele**



Feilenhauerei **19**
- Pappel
Holzschuhe •



Sägemühle **28**
- Pappel
Holzschuhe •



Holzschuhmacherei **6**
- Ahorn
• **Löffel**



Löffelschnitzerei **45**
- Kiefer
Fußboden •



Gelbgießerei **6**
- Esche
• **Radspeiche**



Stellmacherei **46**
- Eiche
Wasserrad •



Lohmühle **2**
- Lärche
• **Wassergerinne**



Am Hang hinter der Sägemühle **28**
- Rotbuche
Arbeitsplatte •
Brotschieber •



Bäckerei **35**


Auf dem Holzweg

Plan zur Themenroute
»Wald und Mensch«



Impressum
Wald und Mensch
Dauerausstellungsbereiche und Themenroute

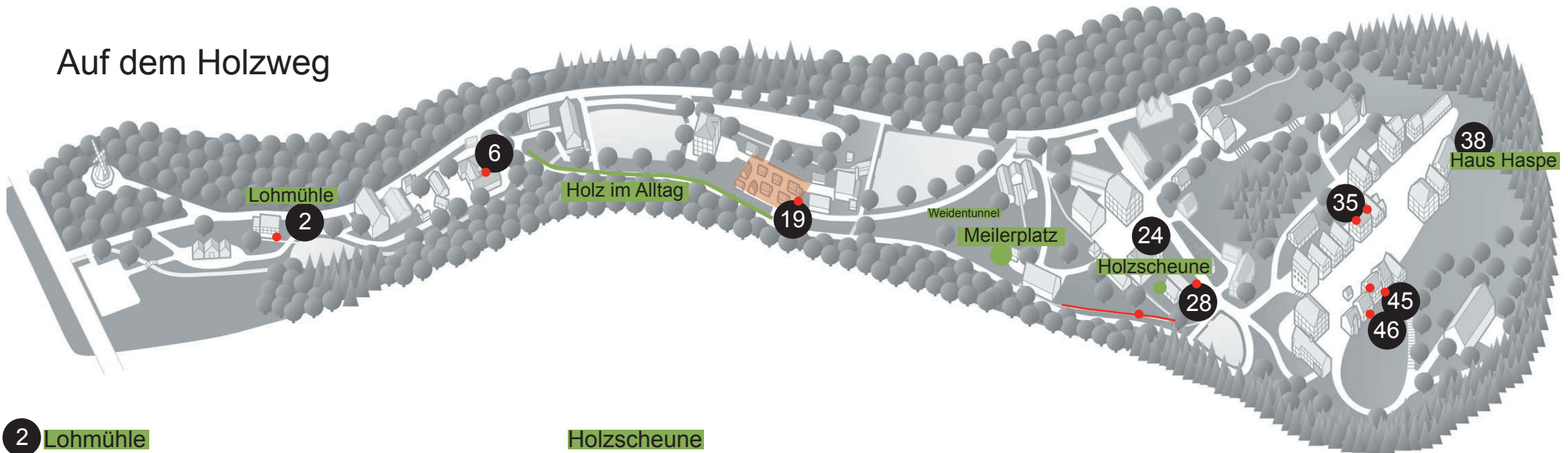
Gefördert von der
 **NRW-STIFTUNG**
NATUR · HEIMAT · KULTUR

Projekträger:
 Förderkreis
Westfälisches
Freilichtmuseum
Hagen e.V.

Konzept: Dudde und Nies Geschichtsagentur, Dortmund
Gestaltung: Fortmann.Rohleder Grafik.Design, Dortmund
Überarbeitung: LWL-Freilichtmuseum Hagen
Objektfotos: Benito Barajas (9)

Titelfotos: Grobbel, Fredeburg; Blasius/Hünerberg; Dr. Josef Neufeind, privat

Auf dem Holzweg



2 Lohmühle

Ausstellung „Die Siegerländer Hauberge“

Wie bewerkstelligten es die Siegerländer, jahrhundertlang die Gewerbebetriebe mit Holzkohle, Gerbrinde (Lohe) und Brennholz zu versorgen und gleichzeitig Flächen für die Landwirtschaft zu erhalten?

Holz im Alltag

Aus welchem Baum wird was gemacht? Holz ist nicht gleich Holz: Je nach Baumart ist es stabiler, haltbarer, biegefähiger, formbarer oder brennt besser. Wieviel Holz wächst im Wald nach? Im Nadelwald ist es mehr als im Laubwald.

- Gegenstände aus den an dieser Station markierten Baumarten sind an vielen Stellen im Freilichtmuseum zu finden (zur Erläuterung bitte wenden).

Weidentunnel

Ein Lebendbauwerk aus Weiden, von Schülern und Schülerinnen errichtet und gepflegt.

Meilerplatz

Kein Eisen ohne Wald

Mit viel Geschick sorgten Köhler dafür, dass Eisenhütten und andere Betriebe stets über genügend Brennstoff in Form von Holzkohle verfügten: „Kein Eisen ohne Wald“ galt noch bis ins 19. Jahrhundert. An den Wäldern ging der große Holzverbrauch freilich nicht spurlos vorüber.

Holzschene

Ausstellung „Vom Holzhauer zum Forstwirt“

Die Ausstellung informiert über die Geschichte der Waldarbeit vom bäuerlichen Nebenerwerb zum hochtechnisierten Fachberuf.

38 Haus Haspe

Ausstellung „Wald und Mensch“

Was bedeutet den Menschen der Wald? Wanderer, Förster, Jäger, Naturschützer und einige andere kommen zu Wort, weisen auf viele Facetten der Waldnutzung und des Waldverständnisses heute hin (Erdgeschoss). Davon ausgehend beleuchtet die Ausstellung über 200 Jahre westfälische Waldgeschichte und blickt von der modernen Forstwirtschaft auf die Bauernwälder des 18. Jahrhunderts zurück (Obergeschoss).

Kleinschmiedebereich

Beile, Feilen, Nägel – um Eisen zu vielen Artikeln zu verarbeiten, musste der Schmied es zunächst erhitzen. Die Kohle, mit der das Feuer heiß genug wird, lieferten ihm die Köhler – bis zur Ausdehnung des Bergbaus im 19. Jahrhundert war dies immer Holzkohle. Heute setzen die Museumsmitarbeiter meistens Steinkohle ein.

24 Papiermühle: Ausstellung „Papier und Umwelt“

Die Ausstellung informiert über die Papierherstellung in Geschichte und Gegenwart. Wichtigster Rohstoff der Papierindustrie ist heute Zellstoff, der wiederum aus Holzschliff hergestellt wird. Doch nur ein kleiner Teil des Zellstoffs für die immer größeren Papiermengen kommt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern.

28 Sägemühle

Sägewerke sind die Schnittstellen zwischen dem Wald und den Holzhandwerkern. Hier werden die Baumstämme zu Brettern zersägt.

35 Bäckerei

Der Backofen wurde ursprünglich mit Bündeln aus kleinen Ästen und Reisig, den Schanzen, geheizt. Schanzen sind ein Produkt der Waldbewirtschaftung, besonders der Hauberge im Siegerland. Heute verwenden die Bäcker Buchenholz.

45 Holzwerkstätten

Schreiner, Zimmerleute, Stellmacher, Löffelschnitzer,

46

Holzschuhmacher – für sie war der Wald der Lieferant ihres Rohstoffs Holz, nicht selten suchten sie sich die Bäume selbst im Wald aus.